

ARS ANTIQUA AUSTRIA



Stradella und Lonati Eine Musikerfreundschaft

Besetzung

Gunar Letzbor, Violine & Leitung
Erich Traxler, Cembalo
Hubert Hoffmann, Laute
Jan Krigovsky, Violone

Programm

Alessandro Stradella (1639-1682)	Toccata für Cembalo solo
	Sinfonia III in d-Moll für Violine und B.c.
Carlo Ambrogio Lonati (1645-1712)	"XII Sonate a violino solo e basso" (Salzburg, 1701) Sonata III
Alessandro Stradella	Sinfonia II in D-Dur für Violine und B.c.
Pause	
Alessandro Stradella	Sinfonia XII in a Moll für Violine und B.c.
Carlo Ambrogio Lonati	"XII Sonate a violino solo e basso" (Salzburg, 1701) "Ciaccone" <i>Largo – Spiritoso – Allegro – Largo – Vivace – Allegro – Largo – Sostenuto – Arpeggio – Sostenuto – Spiritoso – Largo – Sostenuto – Adagio – Corente – Giga – Sarabanda – Variatio</i>

Alessandro Stradella, geboren am 1. Oktober 1644, kam bald in den Genuss einer profunden musikalischen Ausbildung. Er sang als Knabe an verschiedenen Kirchen Roms und studierte bei Ercole Bernabei (1620-1687). Es war ihm auch ein Leichtes, einflussreiche Gönner auf sein Talent aufmerksam zu machen. Viele seiner Opern und Oratorien fanden hier ihren ersten Weg zur Aufführung. Sein Oratorium "San Giovanni Battista" wurde zu seinem größten Erfolg. In Rom lernte er auch sein geigerisches Vorbild und späteren Freund Carlo Ambrogio Lonati kennen. Carlo Ambrogio Lonati, eine schillernde Persönlichkeit aus der Violinszene Italiens. Er stammt aus Mailand, kam als Fünfundzwanzigjähriger nach Rom und wurde dort als der "Bucklige der Königin" (Christina von Schweden) bekannt. Sein körperliches Erscheinungsbild machte ihn zum prädestinierten Sänger für Rollen von Gnomen und Zwergen in der römischen Opernszene. Corelli spielte einige Jahre im Orchester, dem Lonati als Konzertmeister vorstand.